

Börstchen selbst sind flach. Basis überall gerandet. Schildchen schmal, basal mit 2 Längsstreifchen.

Flügeldecken uneben, Schulter- und Apikalbeule stark akzentuiert, der 5. und 8. Zwischenraum stark gewölbt, der Nahtzwischenraum in der ganzen Länge, besonders aber hinten stark erhöht, glänzend. Die übrigen Zwischenräume flach, besonders die seitlichen, längs der Streifen, punktiert, in den Punkten dunkelbraun, kurz beborstet. Die Streifen selbst sind scharf eingedrückt, etwas kettenartig gebildet. Pygidium am Grunde ziemlich grob granuliert, zerstreut, aber stark punktiert, kurz schwärzlich behaart. Unterseite glänzend, grünlich-braun, Metasternalplatte in der Mittellinie mit 3 mehr oder weniger separierten Grübchen, seitlich äußerst grob, grübchenartig punktiert. Die Seitenteile des Metasternums matt, ocelliert.

♂: Vorderschenkel nabelförmig punktiert, in der Mitte des Vorderendes deutlich gezähnt. Mittel- und Hinterschenkel ebenfalls grob punktiert, die hinteren mit einem starken, mehr proximal postierten, nach innen gerichteten Zahn am Hinterrand. Vorderschienen kurz, sehr stark nach innen und unten gekrümmt, mit 3 scharfen Außenzähnen und sehr lang ausgezogener, stumpf abgerundeter Innenecke. Die innere Unterkante ist stark krenuliert, lang beborstet. Hinterschienen stark gebogen, schmal, innen mit 5 höckerartigen Zähnen, die Innenecke in eine lange Spitze ausgezogen.

♀: Die Vorder- und Hinterschenkel ähnlich wie beim Männchen bezähnt, aber der Zahn der Hinterschenkel etwa amboßförmig. Vorderschienen mit 3 spitzen Außenzähnen, weniger gekrümmt, die Innenecke mäßig lang ausgezogen. Hinterschienen ähnlich wie beim Männchen gebildet, jedoch sanfter gebogen. Fühlerfahne braun.

Länge: 18,5-20 mm.

Patria: Süd-Brasilien, São Paulo, Sta. Catharina. Typen in meiner Sammlung.

Auch diese Art gehört zu den größten der Gattung, sie unterscheidet sich aber von allen durch die sehr charakteristische Skulptur des Halschildes, durch die merkwürdig gebildeten Schuppenhaare an demselben, durch die Form der Beine beim Männchen usw.

Zur Käferfauna der Rheinprovinz.

Nachtrag XVIII.

Von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft rheinischer Koleopterologen,
zusammengestellt von Adolf Horion, Düsseldorf.

Vorbemerkung: Über den heutigen Bestand der rheinischen Arten der Familien *Lucanidae* und *Scarabaeidae* (*Coprophagini*) und *Tenebrionidae* haben die Kollegen Paul Müller (Ürdingen) und Dr. Riechen (Essen) umfangreiche Zusammenstellungen mit vielen Meldungen für neue und seltene Arten veröffentlicht in „Decheniana“

(Verh. d. nat.-hist. Vereins Bonn) Bd. 95, 1937. Wegen Raummangel kann an dieser Stelle leider auch kein Auszug aus diesen faunistisch sehr wertvollen Arbeiten gebracht werden.

Aus den „Koleopterologischen Mitteilungen aus dem Nahetal“, die Koll. Schoop (Kirn a. d. Nahe) an gleicher Stelle veröffentlicht hat, wird hier nur auf einige wenige, zoogeographisch besonders bedeutsame Funde hingewiesen.

Die gesperrt gedruckten Arten stellen Neufunde oder erste Meldungen für die Rheinprovinz dar.

1. Neue und seltene Carabiden der Rheinprovinz.

Von K. Henseler, Düsseldorf.

Cychnus caraboides ssp. *caraboides* L. In meiner *Cychnus*-Arbeit (Decheniana 94, 1937) hatte ich trotz der Angaben bei Röttgen 1911 die Rasse als zweifelhaft für die Rheinprovinz hingestellt, weil mir keine sicheren rheinischen Stücke bekannt waren. Nunmehr kann ich aus Sammlung Horion zwei Exemplare melden, eins aus dem Bergischen Land bei Overath (1912) und eins aus der Hocheifel bei Hillesheim, 1928. Diese rheinischen Funde bestätigen die Annahme, daß die Rasse *caraboides* nur in Höhenlagen vorkommt, während die Rasse *rostratus* L. die Ebene bevorzugt.

Nebria salina Fairm. (*degenerata* Schauf.) mehrfach bei Winningen (Mosel) und bei Boppard auf der gemeinsamen Pfingstexkursion der Arbeitsgemeinschaft im Juni 37 von verschiedenen Kollegen gefangen.

Notiophilus rufipes Curt. bei Winningen VI. 37, 1 Ex., Krieger leg.; in der Hildener Heide bei Düsseldorf, mehrfach VI.-VIII. 38, Henseler und Horion leg.

Bembidion argenteolum Ahr. Rheinufer bei Benrath, 1. Ex. Eigen leg.; Rheinufer bei Düsseldorf, Henseler III. 38, 1 Ex.

Bemb. varium Ol. mehrfach V.-VIII. 38 am Rheinufer bei Lörick, unterhalb von Düsseldorf, Henseler leg.

Bemb. Milleri Duv. mehrfach aus einer Ziegelei bei Muffendorf (Bonn) 1935 Bredde leg. (2. rhein. Fundort!).

Bemb. elongatum Déj. am Moselufer bei Winningen VI. 37, 1 Ex. Ermisch leg.; der an einem Waldbach bei Benrath (Düsseldorf) im Jahre 1935 von Ermisch entdeckte Fundort war auch 1936-1938 stark besiedelt.

Bemb. humerale Strm. mehrfach auf Moorboden in der Hildener Heide, V.-VIII. 38. Henseler und Horion leg. (der 4. von Horion in rheinischen Mooren entdeckte Fundort!).

Bemb. Schüppeli Déj. 2 Ex. aus Rheingenist 1910 bei Düsseldorf, Henseler leg. (der 2. rhein. Fundort!).

Bemb. (Ocys) harpaloides Serv. mehrfach in anbrüchigen Weidenstämmen und Ästen im Meererbush bei Düsseldorf 1937 und 38, Henseler leg.

Bemb. (Ocys) quinquestriatum Gyll., 1 Ex. 1935 im Meererbusch, Henseler leg.

Tachys bistratus Dft. mehrfach am Moselufer bei Winnigen VI. 37, Ermisch u. and. leg.

Tachys bisulcatus Nic. 1 Ex. aus Moselgenist bei Koblenz, Preis leg. (wohl ca. 1910), in coll. Henseler (das 4. rhein. Exemplar!).

Chlaenius velutinus Dft., Moseltal bei Koblenz, 1 Ex. Preis leg., in coll. Henseler.

Chlaenius tristis Schall. 1 Ex. 1910 bei Düsseldorf-Stoffeln, Henseler leg. (Röttgen 1911 kennt nur alte Angaben aus dem 19. Jahrh.).

Licinus cassideus F. 1 Ex. am 1. V. 1913 von Dr. Arnold in der Umgebung von Düren gef. Röttgen 1911 kennt nur die alte Angabe von Mink für Kreuznach, bezieht diese Angabe aber auf den Gaulgesheimer Kopf, der in der Nähe von Kreuznach auf rheinhessischem Gebiet liegt, wo die Art mehrfach von Frankfurter Sammlern gef. wurde (Heyden 1904, S. 46). Da aber auch von Mühr 1871 (Programm der Realschule Bingen) ausdrücklich Kreuznach als Fundort für *Licinus cassideus* angegeben wird, wo er die Art „unter Moos und Steinen“ gefunden hat, so dürfte dieser Fundort doch stimmen. Auf alle Fälle ist nunmehr durch den Arnoldschen Fund bei Düren diese Art, die sehr sporadisch in Süd- und Westdeutschland auftritt, sicher für die Rheinprovinz nachgewiesen.

Licinus punctulatus F. wurde in 2 Ex. VII. 1936 bei Berus im Saargebiet von Dr. H. Lipp-Babelsberg gef. Westmediterrane Art!

Harpalus fuliginosus Dft., eine nord- und osteuropäische Art, die in der nordostdeutschen Tiefebene bis Mecklenburg und Mark Brandenburg und sehr sporadisch in den deutschen Mittelgebirgen vorkommt, wurde von Horion am „Meinweg“ (Heide und Moor zwischen Dalheim und Roermond) am 19. VII. 28 in 1 Ex. der *f. rufipes* (ab. *germanicus* Rtt.) und in 1 Ex. im Hohen Venn bei Mützenich im Juli 36 gef. Beide Stücke sind von Herrn Stud.-Rat Nürnberg-Schwerin bestätigt worden. Aus den entsprechenden belgischen und holländischen Gebieten war die Art schon länger bekannt.

Diachromus germanus L. Von dieser seit langer Zeit im Rheinland (und in vielen anderen deutschen Gauen) verschollenen Art wurde VII. 36 von Dr. Lipp 1 Ex. im Saarland bei Bettingen gef.

Amara anthobia Villa. Neue rheinische Fundorte dieser westmediterranen Art wurden im Juni 36 bei Boppard und Winnigen a. d. Mosel entdeckt. Über den ersten rheinischen Massenfund an den xerothermen Hängen des Rotenfels bei Münster a. St. (Nahetal) hat Koll. Dorn-Leipzig im 1. Heft der Ent. Bl. 39 (Kl. Mitt. Nr. 1264) berichtet.

Metabletus obscuroguttatus Dft. Aus dem Rhld. lagen bisher nur 2 alte Meldungen vor (Aachen nach Förster 1849 und Neviges, de Rossi 1 Ex., nach Geilenkeuser 1896). Da die Art sonst in Westdeutschland gänzlich unbekannt ist, hat Röttgen 1911 diese Angaben nicht anerkannt. Nunmehr meldet Herr Hubenthal, daß im Museum

zu Erfurt 10 Ex. sind, die Maaß 1892 bei Bonn a. Rh. gesammelt hat. Somit gehört die Art doch autochthon zur rheinischen Fauna.

Cymindis axillaris F. in einer Kiesgrube bei Winnigen (Mosel), VI. 37, 1 Ex. Ermisch leg.

2. Neue und seltene Schwimmkäfer aus der Rheinprovinz.

Von K. Hoch, Bonn.

Hygrobia tarda Hrbst. Das Vorkommen dieser Art wechselt örtlich und zeitlich sehr stark. Von 1911-1935 im Rheinland nicht beobachtet. Im Winter 1936/37 erhielt Dr. Roßkothén 1 Stück aus der Umgebung von Aachen. Juli 1937 und Februar 1938 fing Henseler, der die Art schon 1910 bei Düsseldorf fand, mehrere Exemplare in einem neuentstandenen flachen Tümpel mit Schotteruntergrund an der Reichsautobahn bei Düsseldorf.

Haliphus varius Nicol. Von dieser nordeuropäischen und überall seltenen Art, die bisher nur von Hückeswagen (Eigen) und Aachen (Wüsthoff) bekannt ist, fing Hoffzimmer am 2. 11. 37 fünf Exemplare bei Emmerich.

Bidessus delicatulus Schaum. Belegstücke der Fußschen Ausbeuten von der Ahr im Jahre 1861 befinden sich in der La.-Sa., im D. Ent. Institut, der Sa. Schilsky (Berl. Zool. Mus.) und in der Sa. Scriba (Senckenberg-Mus. Frankfurt a. M.). — Neue Funde: Roer bei Jülich 9. 8. 28 Horion 1 Stück; Ahr, Wüsthoff 1 Stück; Overath-Aggertal, Schneider 3 Stück; Ahrmündung: 28. 8. 35 Dr. Arnold; 24. 8. 38 Dorn-Leipzig und Horion ca. 40 Stück; 24. 9. 38 Hoch 7 Stück. — Diese vorwiegend südeuropäische Art (nach Guignot: Deutschland, Österreich, Mittelfrankreich, Dalmatien, Sizilien) wird wegen ihrer versteckten Lebensweise im Schotter oft übersehen.

Coelambus confluens F. Westeuropäisch-atlantisch und mediterran. — Von 1896-1930 nur einmal gemeldet: Löhndorf, Rademacher. Auch bei Röttgen nur drei Fundorte: Aachen, Krefeld, Elberfeld. Seit 1930 häufiger gefunden: Bonn-Venusberg, 22. 7. 31, Hoffzimmer 1 Stück; Rees, 11. 6. 35, Hoch 1 Stück; Emmerich, 2. 11. 37, Hoffzimmer 1 Stück; Kleve, 30. 10. 37 und 19. 7. 37, Hoffzimmer je 1 Stück; Düsseldorf, Sommer 1937 und Februar 1938, Henseler, in kleinen Tümpeln an der Reichsautobahn sehr häufig.

Hygrotus decoratus Gyll. Diese in den Nachbargebieten sehr seltene Art wurde seit 1927 an 4 Fundorten z. T. zahlreich gef.: Erkelenz-Tenholt (Horion), Lind bei Wahn und Gr.-Cent bei Bonn (Hoch), Düsseldorf (Henseler).

Graptodytes bilineatus Sturm. Röttgen bezweifelte alte Meldungen von Krefeld (v. Bruck) und Düsseldorf (Brasemann). Zwei Stücke in der La.-Sa. aus der Niersebene und von der Siegmündung (I. Nachtrag) sind von Everts zu dieser Art gestellt worden. Infolge des schlechten Erhaltungszustandes (Aufbewahrung in Alkohol) ist ein

genauer Nachweis nicht möglich. In mehreren Ausbeuten, die ich von Herrn Schmaus aus Kastellaun im Hunsrück erhielt, fand ich die Art in etwa 25 Exemplaren.

Hydroporus discretus Fairm. und *Hydroporus longulus* Muls. Auch diese beiden Arten, die Prof. Voigt in kleinen Quellbächen im rhein. Schiefergebirge mehrfach fand (s. l. Nachtrag und F. Rüschkamp: Zur vertikalen und horizontalen Verteilung der aquatilen Coleopteren des rheinischen Schiefergebirges. Verh. d. Naturh. Vereins Bonn, 1925, 82. Jahrgang), erhielt ich Belegstücke von Herrn Schmaus aus der Umgebung von Kastellaun; von *discretus* etwa 50 Ex. aus einem beschatteten Quelltümpel im Walde (1936/37/38) und von *longulus* 3 Ex. ebenfalls aus Quelltümpeln und 2 Ex. von Herrn Schoop aus Kirn. *H. discretus* ist außerdem in je 1 Stück gefunden worden bei Aachen, — 12. 28 Dr. Roßkothen und — 5. 14 Wüsthoff; Bonn-Hangelar 15. 4. 29 F. Rüschkamp; Düsseldorf 26. 5. 35 leg. und det. Ermisch. Beide Arten bevorzugen kaltes Wasser.

Hydroporus neglectus Schaum. Bei Röttgen nur von Krefeld gemeldet (v. Bruck). In den Nachbargebieten sehr selten. Nord- und mitteleuropäische Art, die in Frankreich bis zur Linie Loirebogen-Orléans-Straßburg geht (Guignot). Rheinische Funde: Erkelenz-Tenholt, 15. 3. 28, Horion mehrfach; Gr.-Cent bei Bonn, 1928/29/30, F. Rüschkamp und Hoch zahlreich; Hinsbeck, 20. 5. 29, Eigen 1 Stück; Ohligs, — 8. 29, Eigen 1 Stück; Düsseldorf, — 5. 38, Horion und Henseler; Hildener Heide und Buderich bei Düsseldorf, — 4. 34, leg. und det. Ermisch. Am häufigsten fand ich die Art im Sphagnum.

Hydroporus piceus Steph. Merkwürdigerweise kannte Röttgen diese Art nur von Elberfeld, Krefeld und Bonn. *H. piceus* ist in Westfalen (Westhoff) und Hessen-Nassau (Bücking) sehr selten, dagegen in Belgien und Frankreich, außer der Mittelmeerzone, häufig. Wir kennen aus dem Rheinland bis jetzt 17 verschiedene Fundorte, vorwiegend aus der Kölner Bucht und vom Niederrhein. Südlichster Fundort: Kastellaun-Hunsrück. Die Art ist bei uns in jedem Moorgewässer häufig, scheint aber höhere Gebirgslagen in der Regel zu meiden, da aus Eifel und Hunsrück nur 2 Fundorte bekannt sind.

Deronectes canaliculatus Lac. (Westeuropäisch-atlantisch). Über diese in der Ausbreitung begriffene Art vgl.: Horion: Nachtrag zur Fauna Germ., S. 65; ders. Ent. Blätter 1938. 34. 131. Zu ergänzen: Kleve, 19. 7. 37, Hoffzimer 2 Stück, der 6. Fundort im Rheinland seit 1921.

Agabus brunneus F. (Westeuropäisch-atlantisch und mediterran.) Im 4. Nachtrag als neu für Deutschland aus der Wahner Heide gemeldet (leg. Schneider). Später wurde bekannt, daß Dr. Riechen und Eigen die Art schon früher (1917 und 1921) in der Hildener Heide bei Düsseldorf gefunden hatten. Dort fand auch Ermisch — 4. 1936 ein Exemplar. Diese beiden Heidegebiete am Rande des Bergischen Landes sind bisher die einzigen deutschen Fundorte.

Agabus fuscipennis Payk. 1 Stück dieser nordischen Art fand ich in Sa. Henseler, gef. bei Düsseldorf ca. 1910. Neufund!

Agabus neglectus Er. Röttgen kannte die Art, deren Verbreitungsgebiet von Nord- über Mitteleuropa, Belgien, Frankreich, Spanien und Portugal bis Griechenland reicht, nur von Krefeld. *Ag. neglectus* ist aber bei uns weiter verbreitet als bekannt ist: Hinsbeck, Berg. Land, Siegburg, Röttgen und Waldau bei Bonn, Gr.-Cent im Vorgebirge bei Bonn, Rees, Aachener Wald.

Agabus striolatus Gyll. Die seltene Art, die nach Zimmermann in Deutschland nur für Schlesien und Westdeutschland nachgewiesen wurde, hat ihr Hauptverbreitungsgebiet in Nordeuropa, wurde aber vereinzelt auch in Belgien, Frankreich und Galizien gefunden, nach Guignot auch in Holland. Die Angabe Westdeutschland geht auf die Meldung bei Bach (Krefeld) und Geilenkeuser (Elberfeld) zurück. Exemplare von Krefeld befinden sich auch in den Sammlungen von Heyden, Kraatz und Scriba (D. E. I.). Herr Henseler fand am 29. 3. 38 ein Exemplar in einem kleinen Tümpel am Meererbusch zwischen Düsseldorf und Krefeld.

Graphoderes austriacus Sturm. Bisher nur von Boppard (Bach, vor 1851) gemeldet. In La.-Sa. 1 Stück: Koblenz, Preis. Schoop fing am 1. 6. 33 bei Kreuznach 3 Stück dieser seltenen Art.

Ilybius subaeneus Er. Diese nordische Art wurde seit Geilenkeuser und de Rossi (vor 1896) nur einmal gefunden: Menden, Bez. Köln, 18. 6. 31, leg. Hoch, 1 Stück in einem Tümpel im Hochwassergebiet der Sieg.

Rhantus exoletus Forst. u. *latitans* Sharp. Von beiden Arten, die bei Röttgen noch nicht getrennt sind, sah ich Stücke von zahlreichen Fundorten aus der ganzen Provinz.

Gyrinus distinctus Aubé. Franck meldete in Ent. Blätter 1934. 30. S. 185 einen *distinctus* vom Kühkopf bei Koblenz. Nach mündlicher Mitteilung liegt der Fundort nicht in der Rheinprov., sondern südlich Mainz in der hessischen Provinz Starkenburg. Das im 1. Nachtrag von Bergheim a. d. Sieg gemeldete Stück ist *distinctus* (det. Ochs). Die von Eupen (leg. Heymes) als *colymbus* Er. im gleichen Nachtrag gemeldeten Stücke habe ich nicht gesehen.

Gyrinus marinus Gyll. In Norddeutschland häufig, in Süddeutschland selten, liegt in zahlreichen Stücken aus dem nördlichen Teile der Provinz vor. Südlich der Siegmündung wurde in der Rheinprov. bisher kein Stück gefunden.

Gyrinus suffriani Scr. Röttgen kannte die Art nur von Neviges (de Rossi). Am 22. 5. 29 zahlreich gef. auf der Nette bei Krickenbeck (leg. Dr. Arnold, Horion, Wüsthoff, Hoch u. a.). Ferner: Bergheim-Sieg, 16. 3. 18, Voigt 1 Stück, und nach Mitteilung von Herrn Ochs: Sohren im Hunsrück, 21. 9. 13 (leg. R. Weydt).

3. Familie Staphylinidae.

Von W. Wüsthoff, Aachen.

Metopsis clypeata Müll. wurde von Wüsthoff im Sept. 38 in 2 Ex. auf dem Vaalser Schneeberg bei Aachen gekätschert; Ermisch hat die Art häufig in der Umgebung von Düsseldorf (Meererbusch, Buderich) aus Schilf und Rheingenist gesiebt, auch bei Winnigen a. d. Mosel, Juni 37.

Acrolocha amabilis Heer ist von uns Jahre lang nicht mehr beobachtet worden, erst im Herbst 37 ist die Art wieder zahlreich in der Umgebung von Aachen an verschiedenen Fundorten (Buschmühle bei Stolberg, Aachener Wald, Ronheide) in Pilzen gef. worden, Wüsthoff leg. Ermisch kätscherte 1 Ex. unter Pappeln auf den Rheinwiesen bei Buderich (Umgebung Düsseldorf), Okt. 37.

Omalium italicum Bernh. wurde zuerst im Rheinland in einem Holzlager in Aachen im Jahre 1931 gef. (Nachtrag XI.); seitdem sind ebendort in jedem Jahre einige Ex. gef. worden, Wüsthoff leg. Von Henseler wurde die Art im April 38 mehrfach in Düsseldorf in einem Hausgarten aus Laub und sonstigem Abfall gesiebt. Ermisch meldet einen Fund aus einem Gesiebe am Waldrand bei Düsseldorf-Benrath. — Außerhalb des Rheinlandes ist diese westeuropäisch-mediterrane Art bisher nicht bekannt geworden.

Omalium Allardi Fairm. Zu den im Nachtrag VI gemeldeten Funden an den Salinen von Kreuznach kommt ein Fund, den Horion im Dezember 31 aus Taubenmist in Libur bei Köln gemacht hat.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine coleopterologische Mitteilungen.

Redigiert von A. Horion,
Düsseldorf, Dietrich-Eckart-Str. 30.

1287. **Zu Gattung *Cryptophagus*.** Zu der sehr wertvollen Monographie des Herrn Bruce habe ich folgende Bemerkungen zu machen:

1. Im Literaturverzeichnis fehlt O. Rapp. Die Käfer Thüringens; es fehlen ferner meine Ergänzungen zur Käferfauna Thüringens (Deutsche Ent. Zschft. von 1902 an, soweit sie hier in Betracht kommen).

2. *C. trapezoidalis*. In meiner Arbeit über die Verwandten dieser Art habe ich doch ganz klar gesagt, daß sie bei Schönberg, Sachsenburg und Arnstadt vorkommt, und zwar an Nadelhölzern. Meine Stücke, die hier in Erfurt sind, wären Herrn Bruce zugänglich gewesen, wenn er bei mir angefragt hätte. Diese Art heißt jetzt *angustus* Ganglb.

3. *C. populi*. In der Deutsch. E. Z. 1902. 274, habe ich mitgeteilt, daß er bei Altenburg in Thüringen gefunden wurde. 2 Stücke dieser nicht zu verwechselnden Art sind hier in Erfurt, 1 in meiner Sammlung in Hamburg.

4. *C. domesticus*. Herr Bruce hätte die Erörterung (auf Seite 78 und Ent. Blätt. 1937, 152) über diesen Namen vermeiden können, wenn er bei mir angefragt hätte. Ich hätte ihm mitgeteilt, daß sich 2 Exemplare in meiner Sammlung in Hamburg befinden. Herr Heymes versendet kein Material, da er es beim Bestimmen immer braucht. Ich hätte Herrn Bruce auch gebeten, das hiesige Material (über 1000 Stück) und das des Museums in Hamburg zu revidieren, hätte ihm auch noch andere Mitteilungen gemacht. Wir haben leider wieder nicht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Horion Adolf

Artikel/Article: [Zur Käferfauna der Rheinprovinz. 116-122](#)